

Inhalt

Vorwort 7

1. Das «islamische Mittelalter»:

Sechs Gründe dagegen 11

1. Mangelnde Präzision 13 – 2. Fehlschlüsse 15 – 3. Mögliche Herabsetzung 19 – 4. Exotisierung 21 – 5. Imperialistischer Beiklang 23 – 6. Ein Begriff ohne sachliche Grundlage 28

2. Orient und Okzident im Vergleich:

Von «Analphabetismus» bis «Ziffern» 33

Analphabetismus 34 – Bäder 35 – Chancen 37 – Dachziegel 38 – Erbsündenlehre 41 – Feste 42 – Glas 43 – Homoerotik 45 – Individualismus 47 – Juden 49 – Kupfermünzen 51 – Liebesdichtung 54 – Medizin 56 – Naturwissenschaften 58 – Ordal 60 – Papier 61 – Quellen 62 – Religion 62 – Sexualität 64 – Tiere und Pflanzen 65 – Urbanität 66 – Verkehrswege 68 – Witze 68 – Xenophobie 69 – Ysop 70 – Ziffern und Zahlen 72

3. Auf der Suche nach dem ganzen Bild:

Vom Mittelmeer bis zum Hindukusch 79

Epochenkonstruktionen 80 – Merkmalsbündel 88 – Die restringierte Antike 90 – Die islamische Spätantike 99 – Zwei Regionen in zwei Epochen? 103 – Die ausgehende Spätantike als formative Periode 107 – Das erste Jahrtausend als Epoche 115

4. Die islamische Spätantike:

Die formative Periode der islamischen

Wissenschaften 119

Das islamische Curriculum: Zwei Zeugen aus dem siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert 119 – Das elfte Jahrhundert, ein *saeculum horribile?* 141

5. Das 11. Jahrhundert als Epochengrenze:

Fazit und Ausblick 149

Warum es kein islamisches Mittelalter gab 149 – Ein Blick auf Afrika 151 – Und danach? 154

Zur Umschrift des Arabischen 159

Anmerkungen 160

Literatur 169

Bildnachweis 171

Personenregister 172